



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Estermann, Robert, *Transparent Kindergartens Above Streets (Translated Reserach Samples)*, 2005, Zweikanal-Videoinstallation, 2 Kinderpuppen, Wandobjekt, 280 x 300 x 200 cm, Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Estermann, Robert

Lebensdaten

* 29.4.1970 Sursee

Bürgerort

Rickenbach (LU)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Zeichner, Installation, Performance

Tätigkeitsbereiche

Aktionskunst, Environment, Fotografie, Installation, Konzeptuelle Kunst, Multiple, Neue Medien, Objektkunst, Kunst am Bau, Performance, Video, Zeichnung

Lexikonartikel

Robert Estermann studierte 1992–1997 Kunst an der Ecole nationale supérieure des beaux-arts in Paris. 1999–2001 war er Nachdiplom-Stipendiat an der Jan van Eyck Akademie in Maastricht. Seitdem hat er seine Werke in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen in der Schweiz und im europäischen, amerikanischen und asiatischen Ausland präsentiert. Preise und Stipendien: Manor Kunstpreis, Luzern (2007); Eidgenössischer Preis für Kunst (2005, 2007, 2009); Werkbeitrag des Kantons Zürich (2005, 2007, 2012); Preis der Jury (Preis der Zentralschweizer Kantone) (2005); Artist-in-Residence, Jan van Eyck Academie, Maastricht (1999–2001). Robert Estermann lebt und arbeitet in Berlin und Zürich.

Die Vielzahl der von Robert Estermann eingesetzten künstlerischen Techniken verdankt sich seinem intensiven

Interesse an der Entwicklung experimenteller Arbeitsweisen, durch die er zwischen körperlicher Erfahrung, realen und imaginären Räumen zu vermitteln sucht. Sein bildnerischer Grundimpuls liegt von Beginn an im Performativen, das sich seither ausdifferenziert und neue Kommunikationswege gefunden hat. Vor allem in der Zeichnung hat sich der Künstler ein reiches Ausdrucksspektrum erschlossen: Konnte er bereits mit seinen frühen, meist kleinformatigen Bleistiftzeichnungen Grundelemente seiner Bildsprache aufzeigen, so geht er bei seinen neueren Zeichnungen mit schwarzen Faserstiftlinien mit jedem Blatt ein Risiko ein und setzt sich dabei bewusst dem Verdacht des bloss Kontingenten aus. Sie sind anspruchsvoll, insofern sie kompositorische, linguistische, morphologische und topologische Sünden, Überschreitungen, Volten und Sprünge wagen, die herkömmliche Vorstellungen, etwa von «Vollendung» oder von «Gelungensein» unterlaufen. Das vermeintlich Naive oder Triviale entfaltet sich bereits bei minimalem Eigeneinsatz in reale und imaginäre Räume hinein, es verzeichnet Bruchstellen zwischen den verschiedenen Medien und Techniken und erkennt sich in der radikalen Ausübung von Freiheit als eigentlicher künstlerischer Tätigkeit wieder.

Estermanns Zeichnen sucht sich immer wieder neue Gründe – im buchstäblichen und im übertragenen Sinn. So nutzt zum Beispiel seine zeichnerische Installation *Reflections on Windowpanes in a Cartoon with Ourselves as Evolving Fictions* (2005–2015) die Oberfläche der Fensterscheiben des Ausstellungsraums. Der Titel beschreibt, was man (vielleicht nicht auf den ersten Blick) sieht: Das aus parallelen Faserstiftstrichen gebildete, in Comics und Karikaturen konventionalisierte Zeichen für spiegelnde oder halbtransparente Glasflächen, das hier auf realen Fenstern angebracht wurde. Der Titel bezieht sich aber auch auf eine andere Ebene, die in den Raum ausgreift und das Publikum mit der vereinnahmenden Wortwahl des «uns» (*ourselves as evolving fictions*) in ein utopisch-gesamtgesellschaftliches Experimentieren einbezieht, bei dem die Identitäten der Einzelnen als sich entfaltende Entwürfe verstanden werden. Die Reflexionslinien auf den Fensterscheiben sind materiell gewordene Superzeichen, welche die unterschiedlichen Realitätsstufen von Innen und Aussen eines Raums erlebbar machen.

Das Gestische, vorwärts Tastende versteht Estermann nicht nur im Zeichnerischen als performativen Akt, der auf bereits definierte (Kunst-)Räume ausgreift – auch in anderen Medientechniken versucht er, das materielle körperliche Substrat des Erinnerns, des Erkennens und Vorstellens mit ins Bild zu setzen und dem Publikum verfügbar zu machen. In seinem seit 2016 entwickelten Web-Projekt [riding.vision](#) erforscht er mit filmischen und fotografischen Mitteln die affektiven Potenziale der Immersion in eine reale

Vorstellungswelt, in der sich das Reiten zu Pferd an endlosen Stränden von der kulturell etablierten Metapher zur ernst gemeinten Zukunftsvision entwickelt und dabei queere und subkulturelle Konnotationen gleichberechtigt neben andere Erkenntnisformen setzt.

Werke: Basel, Sammlung F. Hoffmann-La Roche AG; Jangheung, Südkorea, Total Open Air Museum; Kunstmuseum Luzern; Maastricht, MARRES centrum beeldende kunst; Paris, Collection agnès b; Kunstmuseum Solothurn; Kunstsammlung Kanton Zürich; Kunstsammlung der Stadt Zürich.

Clemens Krümmel, 2018

Literaturauswahl

- *Scenic Tongical, No.1 - Logogogo (Radical Skies)*. Konzept: Robert Estermann, Georg Rutishauser. Zürich: Edition Fink, 2015
- *Robert Estermann. Modern Beach Design*. Seoul: Caustic Window, 2009
- Robert Estermann: *Pleasure, Habeas Corpus, Motoricity. The Great Western Possible*. Kunstmuseum Luzern, 2007. Hrsg. von Susanne Neubauer, [Texte:] Elisabeth Lebovici [et al.]. Zürich: Fink, 2007

Website

<http://www.estermann.com>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=10851807&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.